Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 83 (2022)

Vorwort: Editorial
Autor: Koller, Toni

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Kultur und Mundart von Adelboden, seine ältere und neuere Geschichte samt der vom Tourismus geprägten Gegenwart: Das sind seit 1947 die Themen des «Adelbodmer Hiimatbriefs». Herausgeberin der alljährlichen Publikation ist die Stiftung Dorfarchiv.
Auch die vorliegende Ausgabe bietet wieder einen Strauss von Geschichten für alle, die sich unserem Tal verbunden fühlen.

Die Erfahrung zeigt, dass auch viele regelmässige Besucher und Besucherinnen Adelbodens – die sogenannten «Zweitheimischen» – an den Geschicken ihres Ferienorts interessiert sind. Als Versuch geht dieser Hiimatbrief deshalb erstmals nicht nur an die Einheimischen, sondern auch in die Briefkästen der ***Zweitwohnungen.***
Zur Deckung der Druck- und Versandkosten sind wir der ganzen Leserschaft für einen Beitrag dankbar. Bitte beachten Sie den Einzahlungsschein zuhinterst im Heft!
Wer mit auswärtiger Adresse eine Spende leistet, erhält künftige Ausgaben per Post zugestellt.

Ein Fokus dieser Nummer liegt auf der jüngeren Vergangenheit: Mit der Geschichte von Fritz Schenk, der um 1910 in Adelboden ein Coiffeurgeschäft eröffnete, und mit dem Lebenslauf der langjährigen Salon-Inhaberin Ursula Paszti geht es gleich zweimal um die Coiffure. Was hiesige Schulbuben in ihren Ferienjobs als «Ausläufer» so trieben, wirft ein Schlaglicht auf die Sechzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts. Und die Erzählung «Ä Höuwertaag» vermittelt Einblick ins bäuerliche Leben der Vierzigerjahre. Es ist überdies ein Text in Adelbodner Mundart, deren Pflege dem Hiimatbrief wichtig ist – wir tun dies auch in der alljährlichen Rubrik «Neue alte Wörter».
Weiter zurück in alte Zeiten reicht der Blick auf den Garten des Pfarrhauses um 1790. Auch liegt ein Schwerpunkt auf der Frage, wie Adelbodens Kirchturm im Jahr 1740 erstmals zu einer Uhr gekommen ist – und nach welchen Regeln diese Uhr gerichtet werden musste.

Hie und da sollen kürzere Texte den Hiimatbrief auflockern. So macht sich eine Migrantin ihre Gedanken zum Begriff «Heimat», ein französischsprachiges Gedicht beobachtet die Szenerie im Adelbodner Schwimmbad, und eine Eisenbahnfahrt gibt Anlass zur Besinnlichkeit.

Nicht zuletzt bezweckt der Adelbodmer Hiimatbrief, Geschehnisse und Entwicklungen am Ort in übersichtlicher Kurzform zu verfolgen. Diese Nummer enthält eine Übersicht über die Neuerungen der letzten zwanzig Jahre aus touristischer Sicht. Und wie immer hält die bewährte Jahreschronik relevante Ereignisse der vergangenen zwölf Monate fest.
Einen Blick hinter die Kulissen der Stiftung Dorfarchiv bietet deren Jahresbericht am Schluss des Hefts, gefolgt von der Jahresrechnung des Hiimatbriefs.

Nun wünschen wir eine lohnende Lektüre. Und danken allen Autorinnen und Autoren, deren unentgeltliche Mitarbeit den Adelbodmer Hiimatbrief möglich macht! Themenvorschläge und Ideen aus der Leserschaft für kommende Ausgaben sind jederzeit willkommen.

Bern, im Sommer 2022 *Toni Koller*

Für Auswärtige: Hat Ihre Postadresse geändert?
Kennen Sie jemanden ausserhalb Adelbodens, der den Hiimatbrief auch erhalten möchte?
Melden Sie beides an Silvia Büschlen, Ausserschwandstr. 35, 3715 Adelboden; silvia.bueschlen@hotmail.ch

Verfügen Sie über alte Dokumente, Briefe oder Fotos, welche es verdienten, im Hiimatbrief veröffentlicht zu werden? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung (Adressen zuhinterst im Heft)!